

Spatenstich für das neue BayWa-Gelände

PLAN Vier Millionen Euro werden in Verkaufs-, Lager- und Büroflächen investiert.

SAAL. Zum symbolischen Spatenstich auf dem BayWa-Gelände im Hafengebiet waren am gestrigen Nachmittag Firmenvertreter, Architekturbüro, Bauleitung und Bürgermeister Christian Nerb gekommen.

Baustoffgeschäftsführer der Region Bernhard Schwoerer erinnerte sich an die Standorteröffnung 1982. „Wir waren damals alleine im Hafengebiet“, so Schwoerer. Die Entscheidung diesen Standort zu wählen, habe sich im Nachhinein als richtig erwiesen. Gute Verkehrsverbindungen brächten Kunden aus dem gesamten Umkreis nach Saal. Nun habe die BayWa vor der Entscheidung gestanden, entweder den Standort aufzugeben oder eben neu, den heutigen Anforderungen entsprechend, zu bauen. „Ich bin froh, dass wir uns für den Neubau entschieden haben“. Insgesamt stünden 11000 Quadratmeter zur Verfügung. Diese



Vertreter von BayWa, Architekturbüro, Baufirma und Bürgermeister Christian Nerb, (4.v.li.) schaufeln für einen guten Beginn der Bauarbeiten. Foto: Schmidl

seien mit Lager-, Büro-, Verkaufs- und Freiflächen so wie mit einer überdachten Be- und Entladezone geplant. Er wünschte dem Bau, der im Herbst 2015 fertig gestellt sein soll, einen un-

fallfreien Verlauf.

Robert Zellmeier, Leiter der Sparte Baustoff sprach von drei Säulen, Agrar, Energie und Baustoffe, auf denen das Geschäftsprinzip ruhe. Viele der 150

Standorte seien in die Jahre gekommen und deren Weiterbestehen nicht immer sicher. Saal sei allerdings aus der „BayWa-Familie nicht weg zu denken“. Während der Bauphase ginge der Betrieb geregelt im Altbau weiter, versicherte er. Sein Dank galt den Genehmigungsbehörden für die zügige Abwicklung. Von der Baufirma wünschte er sich schmunzelnd, „dass so gebaut wird, wie in den Plänen gezeichnet“. So viele als möglich sollten Firmen aus der Region daran beteiligt werden.

Christian Nerb zeigte sich erfreut, „weil durch den Neubau die BayWa Saal gesichert ist“. Der Bürgermeister erwähnte auch die seit zehn Jahren bestehende BayWa-Stiftung, die sich vor allem Kindern zuwende und nachhaltig Projekte zum Leben und Lernen unterstützte. Dem Bauverlauf wünschte er möglichst wenig Komplikationen.

Spaten plus Helme für alle Beteiligten waren hergerichtet und so stand dem symbolischen Spatenstich nichts mehr im Wege. (xes)